

Programm Weilburg 2026

Freitag, 20. November 2026

ab 16:30 Uhr Anmeldung im Tagungshaus

18:00 Uhr Abendessen

19:15 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung

**19:30 Uhr Wann wird es endlich, wie es nie war?
Warum der Blick auf eine romantisch
verklärte Vergangenheit nur beim
Schlagerhören passend ist
(Christoph Henriksen, Lübeck)**

20:30 Uhr Tagesschau

21:00 Uhr Austausch aus den Bundesländern

Samstag, 21. November 2026

**9:00 Uhr 30 Jahre CVI in Deutschland – Was können
wir wissen, was sollen wir tun, was dürfen
wir hoffen? (Frank Laemers, Heidelberg)**

10:00 Uhr Kaffeepause

**10:15 Uhr Die neuen AWMF-Leitlinien VVWS/CVI und
ihre Bedeutung für den Förderschwerpunkt
Sehen
(Susanne Mundhenk, Schleswig)**

11:15 Uhr Kurzvorstellung der Seminare

12:00 Mittagessen

**14:30 Uhr Autismus und Blindheit/Sehbehinderung
(Sarah Weber, AutisPlus)**

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr Seminardurchgang 1

18:00 Uhr Abendessen

**19.30 Uhr Was uns bewegt - Austausch im BAR-CAMP
Neuwahl des Vorstands der AG VVWS/CVI**

20:30 Uhr Austausch aus den Bundesländern

Sonntag, 22. November 2026

**9:00 Uhr Wen/n leistungsbezogene
Normalitätsvorstellungen und (Zeit-)
Strukturen ausschließen: Schulische
Teilhabebarrieren für Jugendliche mit
Sehbeeinträchtigung
(Anne Bödicker, Karlsruhe)**

09:45 Uhr Kaffeepause

10:00 Uhr Seminardurchgang 2

11:45 Uhr Abschlussplenum

Seminarangebote

A: Hier riecht es nach CVI! – Beratungsanfragen auf der Spur (Markus Held, Würzburg)

In diesem Basisseminar wird ein Weg vorgestellt, wie sich die Mobilen Dienste im Blindeninstitut Würzburg der Thematik VVWS/CVI aus pädagogischer Perspektive nähern und Beratungsanfragen aus der Praxis begegnen. Der Ansatz ist pragmatisch gewählt, sodass sich auch Einsteiger an einer Art „Leitfaden“ für die tägliche Arbeit orientieren können. Die Teilnehmenden dürfen gern eigene Beratungsfälle im Kontext von VVWS/CVI mitbringen.

B: Schwarzschrift und Brailleschrift – sowohl als auch (Christiane Walz, Mannheim)

Nach einem kurzen Erfahrungsbericht sollen im gemeinsamen Austausch mögliche Vorgehensweisen, strukturelle Voraussetzungen, Probleme und Vermittlungs- und Materialideen gesammelt werden.

C: Wie DOCX – nur besser! (Florian Hilgers, Schleswig)

Frei skalierbare, digital ausfüllbare (Prüfungs-) Unterlagen für Schülerinnen und Schüler mit Sehbeeinträchtigung mit Hilfe der Ansicht „Weblayout“

In dem Seminar sollen das „LFS-Weblayout“, ein spezielles DOCX-Format, das Vorteile einer Art Internetansicht nutzt, seine Formatierungen und mögliche Erweiterungen vorgestellt werden. Dabei werden Vorteile und Möglichkeiten aber auch Grenzen dieses speziellen Formats präsentiert und zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus werden beispielhaft Lösungen präsentiert, wie in den letzten Jahren unterschiedliche Aufgabenformate mit Hilfe des „LFS-Weblayouts“ umgesetzt wurden. Selbstverständlich dürfen die Teilnehmenden dieses dabei auch selbst ausprobieren.

D: Kinder und Jugendliche mit Blindheit im inklusiven DaZ-Unterricht (Hanna Giwer, Schleswig)

Ein Kind mit Blindheit im DaZ-Unterricht stellt Regelschullehrkräfte oft vor besondere Herausforderungen. Auch für Förderzentrumslehrkräfte bringt die Unterstützung und Beratung eines blinden Kindes im DaZ-Unterricht zusätzliche Fragestellungen mit sich und erfordert viele individuelle Lösungsansätze.

Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop auf die Gelingensbedingungen schauen. Wie gehen wir mit gängigen Methoden des DaZ-Unterrichts um? Welche Potenziale bringen die Schülerinnen und Schüler schon mit? An welchen Stellen passen didaktische Prinzipien des DaZ-Unterrichts und der Pädagogik im Förderschwerpunkt Sehen besonders gut zusammen? Gerne dürfen dabei eigene Ideen und Anregungen aus der Praxis eingebracht

werden, so dass wir anschließend mit vielen neuen Impulsen in die Unterstützung und Beratung gehen.

E: „Wenn die Buchstaben tanzen“ – Barrierefreie Lernwelten für Kinder mit VVWS/CVI gestalten (Nathalie Noe und Melanie Krombach, Ilvesheim)

Stellen Sie sich vor, die Welt wäre ein Buch, in dem die Zeilen verschwimmen, Zahlen sich unkontrolliert drehen und die Orientierung auf einem einfachen Arbeitsblatt zur unüberwindbaren Hürde wird. Für Kinder mit **VVWS/CVI** ist dieses „Buchstabentanzen“ oft Realität. Doch wie können wir als Lehrkräfte Brücken bauen, wo die visuelle Wahrnehmung an ihre Grenzen stößt?

In diesem interaktiven Workshop gehen wir den Herausforderungen bei VVWS/CVI auf den Grund. Anhand eines realen Praxisbeispiels entdecken wir gemeinsam, dass kleine Anpassungen oft eine große Wirkung entfalten können.

Verlassen Sie den Workshop mit einem Werkzeugkasten voller praxisnaher, leicht umsetzbarer Ideen, die es Kindern mit VVWS/CVI ermöglichen, Barrieren zu überwinden und selbstständig am Unterricht teilzunehmen.

Nur Samstag

F: VVWS/CVI-Konzept Baden-Württemberg (Katrin Vitt und Dorit Mauersberger, Ilvesheim und Karlsruhe)

Aufgrund der zunehmenden Anfragen von Eltern, Lehrkräften sowie Fachkräften aus dem medizinischen und therapeutischen Bereich hat die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Beratung Förderschwerpunkt Sehen Baden-Württemberg“, in der sich die Beratungsstellen der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren Förderschwerpunkt Sehen zusammenschließen, einen gemeinsamen Weg eingeschlagen: Wir haben unsere Beratungsprozesse zum Thema „VVWS (CVI)“ standardisiert. Ziel war es, die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit visuellen Wahrnehmungsstörungen besser mit den vorhandenen pädagogischen Ressourcen im Schulsystem zu verknüpfen.

Im Rahmen dieser Fortbildung stellen wir unsere entwickelten standardisierten Materialien vor und zeigen deren Anwendung. Anhand von Fallbeispielen werden praxisnahe Interventionen des Sonderpädagogischen Dienstes und mögliche Vorgehensweisen beim Nachteilsausgleich bei VVWS (CVI) dargestellt.